

FREILAND-Empfehlung – Ganzjährige Freilandhaltung von Rindern

Bei ganzjähriger Freilandhaltung kann die Tiergerechtheit durch extreme Witterungsbedingungen (Hitzeperiode, Einwirken von Wind, Regen,...) massiv eingeschränkt werden. Deshalb erfordert die Freilandhaltung gezielte Maßnahmen, um einerseits die Tiergerechtheit sicherzustellen und andererseits die körpereigenen Anpassungsreaktionen auf klimatische Belastungen zu unterstützen.

Anforderungen an die Haltung

Es müssen witterungsgeschützte Bereiche vorhanden sein, die allen Tieren gleichermaßen Schutz vor Wind, Regen, Schnee, Sonne etc. gewährleisten. Dies können entweder ausreichend vorhandene natürliche Strukturen sein wie z. B. Senken, Waldränder, Hecken, Bäume, oder künstlich erstellte Verschlüsse und Dächer.

Im Winter muss zusätzlich eine trockene, weiche Liegefläche eingerichtet werden. Das Abliegeverhalten kann beim Fehlen einer trockenen und weichen Liegefläche enorm gestört werden. In Folge dessen kommt es zu Erschöpfungszuständen, Verdauungsstörungen und Leistungsrückgängen. Der Bereich der Liegefläche sollte gleichzeitig vor Witterungseinflüssen geschützt sein.

Anforderungen an die Fütterungseinrichtungen

Fütterungsstationen (z. B. Fressgitter für Silorundballen) müssen überdacht sein, sodass das Futter witterungsgeschützt ist. Die Futterstationen müssen außerdem mobil (versetzbar) sein. Mindestens einmal pro Monat muss deren Standort gewechselt werden, sodass die beim Fressvorgang konzentriert anfallenden Ausscheidungen möglichst gleichmäßig über die Weidefläche verteilt werden.

Anforderungen an die Tränkwasserversorgung

Tränkwasser muss zur freien Aufnahme zu Verfügung stehen. Empfohlen werden schwimmerregulierte Trogtränken. Sie ermöglichen die ungehinderte Wasseraufnahme mehrere Tiere gleichzeitig. Um Verschmutzungen durch Futterreste, Kot, etc. zu vermeiden, sollte der Trog mit einer Kippmöglichkeit und Abweissbügel ausgestattet sein. Es gibt bereits Trogtränken, die mit Spezialventilen ausgerüstet, ohne Strom bis -20 °C frostfrei sind. Tränkwasser muss auch bei Schneefall angeboten werden, da über das „Schneeleck“ der Wasserbedarf nur in den seltensten Fällen gedeckt werden kann. Kälbern muss ab der 2. Lebenswoche der Zugang zu Wasser möglich sein.

Wasserbedarf: durchschnittlich 2–8 Liter/kg aufgenommener Trockenmasse.

- Mutterkuh: 50–100 Liter /Tag, je nach Umgebungstemperatur
- Kälber bis 6 Monate: 15–25 Liter/Tag
- Jungrinder bis 1 Jahr: 20–30 Liter/Tag
- Kalbinnen: 25–70 Liter/Tag

Tierbetreuung

Eine FREILAND-Tierhaltung hat als Prämisse, dass Nutztiere etwas Besseres verdient haben, als auf die Funktion als Nahrungsmittelproduzenten für uns Menschen reduziert zu werden. Eine ethisch vertretbare Nutztierhaltung braucht den Kontakt zum Menschen. Eine FREILAND-Tierhaltung versucht eine Partner-

schaft zwischen Tier und Mensch. Der Mensch dankt dem Tier seine Leistungen, indem er ihm verantwortungsvoll ein Leben in Würde ermöglicht. Würde setzt voraus, dass das Tier einen Eigenwert zugesprochen bekommt, der über den Wert der gelieferten Rohstoffe hinausgeht.

Die Herde muss mindestens einmal pro Tag einer fachkundigen Bezugsperson kontrolliert werden. Gezielte Maßnahmen sichern den positiven Kontakt zwischen Tierbetreuer*in und den Tieren und stellen sicher, dass die im Freiland gehaltenen Nutztiere nicht verwildern und gesund sind.

Zur Einzeltierkontrolle muss zumindest eine Fang- bzw. Fixiereinrichtung vorhanden sein.

Einzäunung

Die Zaunhöhe hängt von der gehaltenen Rasse ab. Die oberste Litze muss auf Nasenhöhe der Rinder angebracht werden (je nachdem zw. 90-110 cm Höhe). Zur Vermeidung des Durchschlüpfens von Kälbern sollten bei Außenzäunungen mindestens drei Litzen vorhanden sein.